

DAS WORT
FÜR
heute



REICH BESCHENKT

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott uns unglaublich reich beschenkt hat: Jesus, der Sohn Gottes, kam zu uns in diese Welt. Das ist das wirkliche Weihnachten. Kein Geschenk hat die Welt so verändert.

Die Zeitrechnung ist an seiner Geburt festgemacht. Und mit seinem Kommen zeigt Gott, wie sehr er uns liebt und wie viel IHM an uns liegt. Das ist Gnade! Damit haben wir die einmalige Chance, in Gemeinschaft mit ihm zu leben. Nutzen Sie sie!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr

Hartmut Jaeger

Geschenkter Glaube

Ein Bekannter sagte mir einmal, er brauche rationale Gründe für den Glauben, das Ganze mit dem „Der Glaube ist ein Geschenk“ sei für ihn nicht zufriedenstellend. Auch ich habe gerne eine logische Erklärung für alles. Doch was, wenn es eine solche Erklärung nicht gibt? Von dem Theologen Theo Lehmann stammt der Ausspruch: „Für diejenigen, die an

Gott glauben, ist keine Erklärung notwendig. Für diejenigen, die nicht an Gott glauben, ist keine Erklärung möglich.“

Ich glaube, dass Gott gut ist und die Kontrolle über alles hat. Deswegen habe ich mich damit abgefunden, nicht alles erklären zu können, und bin stattdessen dankbar, dass ich glauben kann. Dieser Glaube kommt aber nicht aus mir selbst,



sondern wurde mir geschenkt. Ich weiß nicht, warum Leid und Tod manche Menschen weg von Gott treiben, andere dagegen zu ihm hin. Meine nichtgläubige Familie und ich haben ein schlimmes Jahr hinter uns, und ich bekam die Frage gestellt: „Was würde es mir bringen zu glauben? Dann würde ich doch auch nicht gesund!“ Ich aber weiß, dass ich das vergangene Jahr nicht ohne Gottes Hilfe überstanden hätte, auch wenn er die Ereignisse nicht immer so gelenkt hat, wie ich erhofft und erbeten habe. Ich danke Gott von Herzen dafür, dass er meinen Glauben bewahrt hat. Auch wenn es mir schlecht ging und ich keine Erklärung hatte für das, was geschah, habe ich jedoch keine Minute daran gezweifelt, dass Gott es gut meint und mich nicht alleinlässt.

Kürzlich erreichte mich die Nachricht vom Selbstmord eines Bekannten, der diese Gewissheit offenbar traurigerweise nicht hatte. Der Schock und die Trauer sitzen tief, dass ein Mensch so verzweifelt sein kann. Ich maße mir nicht an zu denken, dass mein Glaube jede Krise unbeschadet überwinden wird, aber Gott hat seine Zusage gegeben, dass er mich nicht im Stich lassen wird. Selbst wenn ich das einmal nicht mehr glauben können sollte, hält Gott dennoch an seiner Zusage fest. Was für ein Geschenk!

➤ *anonym*

5 Schritte zu neuem Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Ich steh an deiner Krippen hier ...

1) Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimmhin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.

2) Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

3) Ich lag in tiefster Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Johann Sebastian Bach 1736

Ein Weihnachtsfest ohne dieses besondere Lied kann ich mir kaum vorstellen. Es spricht mein Gemüt immer wieder an. Seine Worte sind wie Balsam für meine Seele. Es trifft mein Inneres. Die Melodie umschwebt mich. Manchmal bin ich so ergriffen, dass ich meine Umgebung vergesse und mich in die einzelnen Textpassagen hineinversenke.

Ja, dieses „uralte“ Lied bewirkt in meiner hektischen und schnelllebigen Zeit unglaublich viel. Es lässt mich zur Ruhe kommen. Denn wer bin ich, und wer ist Er? Ja, es geht um die wichtigste Person, die es gibt. Sein Name ist Jesus. Dessen Geburt wir Weihnachten feiern.

Auf der einen Seite bin „ich“, unbedeutend, klein, ohnmächtig, hilflos und auf der Suche nach dem Sinn des Daseins. Meiner eigenen kleinen Welt gegenüber steht jedoch Er. Der hohe und erhabene Herr des Himmels und der Erde. Jesus.

Um in mein Leben zu kommen, kam er selbst in diese Welt. Als Kind in eine Krippe. Um Rettung und Leben zu geben, hat er sich klein gemacht. Um Frieden, Freude und Liebe zu bringen, ging er den Weg aller Menschen von der Geburt bis hin zum Tod.

Das Entscheidende: Ohne Ihn wäre ich noch in tiefster Todesnacht. Doch jetzt gilt: Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen!

In diesem Sinne: Gesegnete Weihnachten!

➤ Erik Junker





Jesus – wer ist er für mich? Das (Gottes)Kind

Wenn man mich fragt: „Wie werde ich langfristig zufrieden, so richtig glücklich?“, dann antworte ich nicht: „Indem Sie ganz viel Gutes tun, sich abplagen, zur Beichte gehen, nie lügen und stehlen, niemals betrügen ...“ Ich antworte: „Glauben Sie an Jesus! Dann kommt der Rest von ganz alleine. Nur er schenkt ein erfülltes Leben.“

Jesus kam nicht als Prinz auf diese Erde. Er wurde nicht einmal – seinem Stand gemäß – in einem Königshaus geboren. Er kam als Säugling in einem dreckigen Stall in diese Welt und führte zuerst ein ganz normales Leben. Er kannte Hunger, Durst, Sehnsucht – er wurde wie du und ich. Mit einem

entscheidenden Unterschied: Er macht nie auch nur einen Fehler. Keine Notlüge, keine Lästerei kam über seine Lippen, nicht mal ein abschätziger Blick erreichte die Menschen, die er um sich hatte.

Das kann ich von mir nicht behaupten. Deshalb brauche ich ihn. Ich brauche das Kind in der Krippe, das zu einem Mann heranwuchs, der sein Leben für mich gab. Dem dein Leben so wichtig ist, dass er heute fragt: „Glaubst du an mich? Leg deine Angst beiseite und deinen Stolz und übergib mir dein Leben, dann wird es für immer Sinn ergeben!“

➤ *Jana Klappert*

Gutschein 11/19

Ausschneiden und adressieren an:
**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Jahreskalender „Zeit zum Leben“ 2020

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

Was für ein Geschenk!

An Weihnachten gibt es für viele Kinder nur ein Thema: Geschenke! Was sie sich nicht alles wünschen! Wie schön, wenn diese Wünsche erfüllt werden. Mit den Jahren verteuern sich die Geschenke, immer häufiger ist es direkt Barres. Fast glaubt man, dass die, die Teures schenken, zu den wichtigsten Personen werden. Nicht glaubwürdig? Mal ehrlich: Ganz abwegig scheint der Gedanke nicht. Dennoch – in der Regel ist der Wunsch nach Ruhe und Frieden größer als alles Materielle. Dieser Wunsch nach persönlichem Frieden (auch mit Gott!) kann erfüllt werden. Kein Geschenk im Leben reicht an das heran, was uns von Gott in die Krippe gelegt wurde. Jesus, Gottes Sohn, kam als Liebesgabe aus dem Himmel, wurde Mensch wie wir. Sein ganzes Leben und seine volle Liebe schenkte er anderen (vgl.



Markusevangelium Kap. 10, Vers 45). Zuerst seinem Vater im Himmel. Dann auch allen, die im Glauben dieses Geschenk annehmen. Weil Gott bereit war, das Beste zu geben, kann jeder, der möchte, dieses wunderbare, unbezahlbare Geschenk erhalten.

➤ Sebastian Herwig

Buchtipp

Rudolf Möckel

24 x

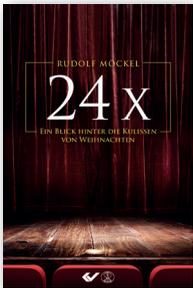
Ein Blick hinter die Kulissen von Weihnachten

Gb., ca. 144 S., 11 x 16,5 cm

Best.-Nr. 271 629, € (D) 12,90

Rudolf Möckel erfrischt den Leser mit klugen Denkanstößen, erhellenden Perspektiven und überraschenden Einsichten zum wichtigsten christlichen Fest.

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Ölschläger, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 1219